

KMU-Workshop zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in Nordbünden

Die FDP.Die Liberalen Kreis Fünf Dörfer setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung und eine Stärkung von Nordbünden ein. Vor diesem Hintergrund wurden Unternehmerinnen und Unternehmer zu einem KMU-Workshop eingeladen.

Nach Einstimmung durch Nationalrat Tarzisius Caviezel zum Thema wurden unter Leitung von Reto Nick Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren sowie Wertschöpfungspotentiale für Nordbünden analysiert und daraus Forderungen an die Politik abgeleitet.

Wirtschaft, Natur und Erreichbarkeit als Stärken

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Landschaft und Klima sowie die Erreichbarkeit und Lage wurden als klare Stärken der Region Nordbünden diagnostiziert. So verfügt Nordbünden über zahlreiche wettbewerbsfähige Unternehmen in allen Branchen. Aber auch Naturlandschaft und Klima sind ausgezeichnet. Der Freizeit- und Erholungswert wird von den Bewohnern des Rheintals geschätzt. Zudem ist das Bündner Rheintal verkehrsmässig gut angebunden. Dies nicht nur was Strasse und Schiene betrifft, sondern auch die Flugplätze Altenrhein, Kloten, Samedan und Freidrichshafen werden in relativ kurzer Zeit erreicht.

Gemeindedenken vor Regionaldenken

Als wichtigste Schwächen wurden die mangelnde Vernetzung unter den Akteuren, das fehlende Regionalbewusstsein sowie der Mangel an Ingenieuren genannt. Als Gefahren wurden die Abwanderung, der Verlust von technischen Bildungsplätzen und der Verbrauch von Land für wenig Wertschöpfung diagnostiziert.

Attraktiver Arbeits- und Lebensstandort als Chance

Graubünden befindet sich in einem dynamischen, wirtschaftlichen Prozess, mit dem Ziel, weitere Dienstleistungs- und Industriebereiche auszubauen. Das Bündner Rheintal verfügt über freie Flächen für diese Weiterentwicklung. Nordbünden kann sich als attraktiver Arbeits- und Lebensstandort positionieren. Dies für die im Arbeitsprozess tätige Bevölkerung, aber auch für Senioren. Die vermehrte Nutzung des Bildungsangebots wird auch als Chance betrachtet ebenso die Erweiterung des Industriestandorts Tardis.

Konkrete Forderungen an die Politik

Die Realisierung der bestehenden Wertschöpfungspotentiale ist nur mit der Gewährleistung entsprechender Rahmenbedingungen möglich. So wurden anlässlich des Workshops folgende fünf Forderungen an die Politik formuliert:

Erstens: Englisch muss erste Fremdsprache sein. Das exportorientierte Nordbünden ist für die wirtschaftliche Entwicklung auf Englisch angewiesen. Zweitens: Bei der Ausschreibung und Auftragsvergabe ist die bestehende Submissionsverordnung auszunützen. Dies um gleich lange Spiesse zwischen einheimischen und den übrigen Unternehmen zu gewährleisten. Drittens: Die Bildung ist zu fördern. So ist die Bildungsinfrastruktur zu stützen, die Ingenieurausbildung ist zu fördern, das Bewusstsein für die Berufslehre ist zu sensibilisieren und die Information zur Bildungslandschaft ist zu stärken. Viertens: Es müssen Netzwerke geschaffen werden, in denen das Know-how von privaten und öffentlichen Akteuren zusammenfliessen. Fünftens: Gemeindegemeinschaften von unten nach oben sind zu prüfen.

Die FDP Die Liberalen werden diese Forderungen unmittelbar in ihre Position einfließen lassen und unterstützen. Damit will die FDP.Die Liberalen ihren Einsatz für die Anliegen der Unternehmungen weiter stärken, um nicht zuletzt Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Zukunft aktiv zu sichern.

Auskünfte erteilt: Reto Nick, Präsident Kreispartei Fünf Dörfer: 081 250 50 30

Bildlegende: Norbert Mittner und Eva Druey Just bei der Moderation des KMU-Workshops